

Phosphorsäure und Kalk. So wie sich bei allen anderen Kulturpflanzen nur die Zufuhr aller Pflanzennährstoffe als wirkungsvoll zeigt, so ist auch bei dem Obstbau eine Vollführung erforderlich, um reges Wachstum und Fruchtbarkeit zu bewirken. Durch eine einseitige Ernährung, etwa nur durch Stickstoff (Jauche), wie dies vielfach geschieht, wird die Fruchtbarkeit direkt nicht gefördert, ebensowenig wird dies erreicht nur durch die Zugabe von Kalk, oder von Phosphorsäure. Die Kalkung des Bodens allein ausgeführt, ist noch eher als ein Bodenverbesserungsmittel anzusehen, da durch den Kalk die Ausschließung der noch im Boden vorhandenen Nährstoffe erfolgt. Doch hat auch die einseitige Kalkung nur vorübergehende Erfolge. Als Nährstoffe gelangen die in der Landwirtschaft allgemein eingeführten sogenannten künstlichen Düngemittel in Anwendung. Dieselben sind in jeder Düngemittel-Handlung zu erhalten. Speziellen Obstbaumdünger hat die Düngemittelfabrik von Schippan in Freiberg zusammengestellt. Für eine Fläche von 1 ar (100 qm) mit Obstbäumen bestanden, verwendet man zur Düngung: Als Kalk: 3 kg 40 proz. Kalksalz, oder auch 8 bis 10 kg Kalzit. Als Phosphorsäure: 4 kg Superphosphat, oder 4 kg Thomasmehl oder Knochenmehl. Stickstoff wird gegeben in 2 kg schwefelsaurem Ammoniak, oder in 2 1/2 kg Chilisalpeter. Kalk wird gegeben durch 5 kg Aegfall. Die Ausführung der Düngung erfolgt auf Grundstücken mit offenem Boden durch Ausstreuen der Nährstoffe im Umfange der Krone und die darauf folgende Bearbeitung des Bodens durch den Pflug oder Spaten. Vielfach, besonders im Hausgarten, in Schrebergärten, an Straßen und an den Wegen werden die Bäume einzeln gebüngt, und zwar nicht unmittelbar am Stamme, sondern in der sogenannten Kronentraufe. In die Erde werden Löcher gegraben oder gestochen. Die Nährsalze und zwar in diesem Falle 40 proz. Kalk, Superphosphat und schwefelsaures Ammoniak werden in Jauche oder in Wasser aufgelöst und die Flüssigkeit in die Löcher gegossen. Nach 14 Tagen wird Aegfall in Wasser aufgelöst und die Kalkmilch in dieselben Löcher nachgegossen. So lange der Boden nicht fest geforen ist, empfiehlt es sich, die Düngung im Herbst und Winter auszuführen, oder möglichst bald im Frühjahr. Die Obstbäume lohnen die Arbeit sehrlich.

Ueber die Personalbewegung unter den sächsischen Geistlichen in der Zeit vom 1. September 1906 bis ebendahin 1906 berichtet der Jochen für 1907 im 37. Jahrgange erscheinende Amts-Kalender für evangelisch-lutherische Geistliche folgendes: Versorben sind 29 Geistliche, 8 im Dienst, 21 im Ruhestand, die ältesten davon im 90., 89. und 87. Lebensjahre stehend. Zur Erledigung kamen 130 Stellen und zwar 65 Pfarrämter (einschließlich des Amtes eines Vereinsgeistlichen), nämlich 6 durch Tod, 24 durch Emeritierung, 27 durch Versetzung, 1 durch Amtsniederlegung wegen Uebertretens in den höchsten Schuldienst, 7 durch Neugründung (Deutschensiedel bei Sayda, Jahnsbach bei Thum, Worsdorf, Niederhaslau bei Jockau, Großharthau bei Radeberg, Philippusgemeinde in Leipzig-Bismarck, Leipzig-Schleusig), 6 Archidiaconate, davon 1 durch Tod, 2 durch Emeritierung, 3 durch Versetzung, 33 Diakonate, davon 1 durch Tod, 2 durch Emeritierung, 21 durch Versetzung, 1 durch Abgang, 8 durch Neugründung, nämlich in Oßershausen, Kobewisch, 4 in Chemnitz, 2 in Dresden; endlich 26 Hilfsgeistlichenstellen, davon 21 durch Versetzung, 4 neu begründet in Kleinschöcher, Anger-Exantenborf, Plagwitz und Teuben. Besetzt wurden 116 Stellen, nämlich 59 Pfarrämter, 6 Archidiaconate, 26 Diakonate, 25 Hilfsgeistlichenstellen. 35 Predigtamtstambibanden sind in den Dienst der Landeskirche getreten, 3 in auswärtigen Dienst. Im Ruhestande lebten am Anfang des Jahres 1906 179 Geistliche; es starben 19, kamen aber neu hinzu 31, so daß das Jahr 1906 mit einem Bestande von 191 abschloß.

Strehla. In der am Sonntag abgehaltenen Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins war auch Herr Kreissekretär Oekonomierat Franke erschienen, welcher im Auftrage des Kreisvereins-Direktoriums und mit Genehmigung des Königl. Ministeriums dem derzeitigen Schriftführer Herrn Kantor Kleber, in Anerkennung seiner treuen und erspriehlichen Wirksamkeit im Verein, die bronzene Ehrenmünze überreichte. — Bei der am 3. Dezember stattgefundenen Erziehungswahl des Stadtverordneten-Kollegiums wurden folgende Herren gewählt: Brunnenbauer Polenz mit 101, Gutsbesitzer Köhler mit 82, Handeldgärtner Böttcher mit 72, Schmiedemstr. Hegler mit 66, Fleischermstr. Biel mit 61 Stimmen als Ansfällige und Herr Schleiermstr. Schierich mit 98 und Herr Proturist Hering mit 86 Stimmen als Unanfsällige.

Großenhain, 4. Dezember. Bürgermeister Götter, der hier seit dem 3. April 1905 amtiert, wurde gestern nach nur 20 monatiger Amtstätigkeit auf Lebenszeit gewählt.

Döbeln, 4. Dezember. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden die aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheidenden Herren wiedergewählt, mit bürgerlicher Hilfe auch der ausscheidende einzige sozialdemokratische Stadtverordnete Bieweg.

Dresden, 4. Dezember. Gestern mittag fanden bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg im Prinzenpalais in der Jägerhofstraße aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Gläuwunschouren statt. Im Königl. Opernhause vereinigten sich gestern abend aus Anlaß der von Seiner Majestät dem König anbefohlenen Galavorstellung zu Ehren Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg eine glänzende Gesellschaft. Die Eintrittskarten waren nur an bei Hofe vorbestellte Herren und Damen vergeben worden. Das Haus bot ein herrliches farbenprächtiges Bild, namentlich schweifte das Auge mit

Vergnügen über Parkett und ersten Rang; denn hier gewährten die goldgestickten Staats- und Hofuniformen und die verschiedenfarbigen Militäruniformen, die farbenreichen Ordensbänder und glänzenden Sterne, aber auch die kostbaren Toiletten der Damen herrliche Anblicke. Um 8 Uhr erschienen die Mitglieder des Königl. Hauses: S. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde mit Sr. Hoheit dem Herzog Borwin von Mecklenburg mit großem Gefolge. Seine Excellenz der Generaldirektor der Königl. Hoftheater Graf Seebach empfing die allerhöchsten und höchsten Herrschaften und geleitete sie in die große Mittelloge des ersten Ranges. Beim Betreten der Loge erhoben sich alle Anwesenden ehrfurchtsvoll von ihren Plätzen und Herr Bürgermeister Leopold, der in der ersten Reihe des Parketts saß, brachte ein dreifaches Hoch auf die hohen Neuvermählten, den Prinzen und die Frau Prinzessin Johann Georg, aus, worauf die Königl. Kapelle die Sachsenhymne spielte. Die Mitglieder des Königl. Hauses und Herzog Borwin nahmen darauf Platz, und zwar ließ sich das Prinzhliche Paar zwischen dem König und der Prinzessin Mathilde nieder. Als bald begann die Aufführung des Oberon unter Leitung des Herrn Hofrats v. Schuch. Am Schluß brachte, als die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Theater verließen, Herr Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Stödel ein dreifaches Hoch auf S. Majestät den König aus, in das alle Anwesenden jubelnd einstimmten.

Zwickau. Die Erhöhung der Steinkohlenpreise im Zwisdauer und Lugau-Deilsnitzer Steinkohlenrevier um 80 Pfg pro Tonne ist nicht ohne Einfluß auf die Bergarbeiterlöhne geblieben. Eine Konferenz der Betriebsleiter der Werke beschloß vom 1. Januar 1907 ab eine allgemeine Erhöhung und gleichzeitig eine feste Regelung der Löhne. Die näheren Bestimmungen über die Löhnerhöhung soll den einzelnen Werken überlassen werden.

Annaberg. In der kürzlich beim Königl. Amtsgerichte abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für die Schöffenwahl wurden unter den für nächstes Jahr gewählten 25 Schöffen auch 8 Arbeiter gewählt.

Rochberg. Starb geschneit hat es am Sonnabend und Sonntag im Erzgebirge und Vogtland.

Hohenstein-Ernstthal, 3. Dezember. Eine äußerst rohe Tat wurde am Sonnabend von einem auf der Chemnitzer Straße wohnenden Weber, namens Sasse, verübt. Sasse versuchte in der Trunkenheit seine Frau aus der im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung durch das Fenster zu stürzen. Nur durch hinzugekommene Leute wurde der Wüterich von seinem verbrecherischen Vorhaben abgehalten. Leider hat die Frau erhebliche Schnittwunden durch Glasplitter im Gesicht erhalten. Der Täter wurde sofort verhaftet, leistete aber heftigen Widerstand.

Meerane, 2. Dezember. An die hiesige Bürger- und höhere Mädchenschule ist eine kaufmännische Mädchenfortbildungsschule angegliedert, deren Lehrplan bisher auf zwei einjährige Kurse mit sechs wöchentlichen Unterrichtsstunden verteilt war. Jetzt haben die städtischen Kollegien eine Aenderung dahingehend beschloffen, die Schulzeit abzukürzen und den Lehrplan auf zwei halbjährige Kurse mit wöchentlich zwölf Unterrichtsstunden zu verteilen. So wie es bisher war, dauerte es den Mädchen zu lange, ehe sie in das Erwerbsleben eintreten konnten, weshalb der zweite Kursus nur sehr schwach, in diesem Jahre nur von vier Schülerinnen, besucht wurde.

Schreibenberg, 2. Dezember. Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des Bürgermeisters Regler als Oberhaupt unserer Stadt wurde denselben in einer Festhuldigung des Rats und Stadtverordnetenkollegiums das Ehrenbürgerrecht von Schreibenberg nebst einem hierüber ausgefertigten kunstvoll ausgeführten Diplom verliehen, außerdem wurde dem Jubililar namens der Stadtgemeinde eine Ehrengabe von 1000 Mark überreicht. Herr Amtshauptmann Freiherr v. Welsch sprach dem Herrn Bürgermeister die Glückwünsche der vorgesetzten Regierungsbehörde aus unter Uebereinkunft einer ihm durch Königl. Huld verliehenen Auszeichnung. Am Nachmittag fand ein Festmahl statt, und am Abend brachte die Feuerwehr einen Fackelzug dar, worauf ein Kommerz den Festtag beschloß. **Plauen i. B., 2. Dezember.** Während der Zeit des Reichsbacher Mauerstreiks erregte ein Ueberfall, bei dem Streikenden auf zwei Arbeitswillige ausgeführt worden war, allgemeinen Unwillen und Entrüstung. Die Ueberfallenen waren die Handarbeiter Cornelius Ripsch und Anton Hef, die aus Eger angekommen waren. Bereits auf dem Bahnhof in Reichenbach wurden sie von Streikenden in gemeiner Weise beschimpft und kurz darauf in einer Straße zu Boden geschlagen und auf das brutaleste gemißhandelt. Blutüberströmt trafen sie wieder auf dem Bahnhof ein. Den Handhoffer des Hef fand man tags darauf in einem Graben; er war von den Uebelthätern zerstückelt und sein Inhalt — Kleidungsstücke ufm. — durch Beschnitten gänzlich unbrauchbar gemacht worden. Gestern standen die „Helden“ dieses Ueberfalles vor der hiesigen Strafkammer; es waren dies die Maurer Wenzel Prodel und Ernst Siegmund, beide in Reichenbach wohnhaft. Ersterer wurde zu sechs Wochen, letzterer zu einem Jahr drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Deilsniz i. B., 3. Dezember. Umweit des zwischen Deilsniz und Falkenstein gelegenen Ortes Tirpersdorf wird seit einigen Wochen im Auftrage der Königin Marienhütte zu Gainsdorf und unter Leitung des Chemikers Dr. Schröder-Oera erfolgreich nach Wolframit gegraben. Dieses Mineral — das also reines Wolframit heißt ca. 20 Mark — wird gemahlen und dem Stahl beigemischt, wodurch dieser eine größere Härte und Festigkeit erhält. Es sind auf Tirpersdorfer Flur bereits vier je 40 Zentimeter breite Wolframitadern freigelegt wor-

den und einige zwanzig Arbeiter beschäftigt, das wertvolle Gestein im Tagebau zu brechen. Das hier in Frage kommende Land gehört Tirpersdorfer Grundstücksbesitzern, während das Schürf- und Abbaurecht dem Staate zusteht. In der dortigen Gegend befinden sich bekanntlich auch ertragsreiche Fruchtstieferbrüche; das Wolframit-Mineral ist vorwiegend im Kalkstein und im Schiefer als schwarze Ader eingebettet.

Leipzig, 4. Dezember. Reichsgerichtsrat Borch ist gestern abend am Herzschlag gestorben.

Aus aller Welt.

Ash: Auf der Straße zwischen Ash und Selb wurde der Maurer Lorenz Müller ermordet aufgefunden. Der Mörder ist noch unbekannt — Essen a. d. Ruhr: Infolge des anhaltenden Regens fährt die Ruhr Hochwasser und überflutet stredenweise die Ufer. — Münster: Bei einer Kohlenbohrung bei Herbern entstieg dem Boden plötzlich eine Feuersäule. 9 Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

Vermischtes.

Das Geständnis des Mörders. Der vom Schwurgericht Bayreuth wegen Sittlichkeitsverbrechen und nachfolgenden Mordes an seiner 11-jährigen Schölerin verurteilte Lehrer Müller von Nürnberg in Oberfranken hat, wie schon gemeldet, eingestanden, daß er vor Jahren als Einjährig-Freiwilliger in Bayreuth auch eine Wirtin, die Witwe Enders, ermordet hat. Er hatte sich nachts unter das Bett der ahnungslosen Frau gelegt, hatte versucht, ihr Gewalt anzutun und dann auf ihren Widerstand hin ihr mit dem Stiefelzehen den Schädel eingeschlagen. Unter dem Verdacht der so lange unaufgeklärt gebliebenen Taterschaft haben in Bayreuth mehrere Personen zu Leiden gehabt. Ein Einjährig-Freiwilliger namens Merkel, den die Jura als den Täter bezeichnete, ging in die Welt, um den Leuten aus den Augen zu kommen. Sein Vater starb aus Kummer darüber, seine Mutter wurde wahnsinnig. Dem Untersuchungsrichter Schilling in Bayreuth ist es nun gelungen, den zum Tode verurteilten Mörder auf folgende Art zum Geständnis zu bringen. Nach stundenlangem, vergeblichen Verhör legte er ihm plötzlich den Schädel der vor acht Jahren ermordeten Frau Enders vor und forderte ihn auf, die Hand darauf zu legen und zu schwören, daß er den Mord nicht begangen habe. Da begann der niedergebroschene zum Tode verurteilte Mörder zu weinen und gestand alles. Man glaubt, daß er noch einen dritten Mord auf dem Gewissen habe. Am 26. Juni 1903 wurde bei Aschaffenburg die Telephonistin Josefine Haas aus Bamberg ermordet aufgefunden, und verschiedene Verdachtsmomente lassen darauf schließen, daß Müller auch diesen Mord begangen hat.

Ein seltsames Attentat wird aus Wien berichtet. Die 18-jährige Magd eines Wäschereibesitzers, Anna Lehner, hatte sich am frühen Morgen an ihre Arbeit begeben, als sie auf dem Korridor des Hauses plötzlich von zwei starken Männerarmen umfassen wurde; die eine Hand preßte der Attentäter auf ihren Mund. Glücklicherweise gelang es ihr, noch einen Schrei auszustößen. Von Angst gepackt, wandte sie sich der Attentäter zur Flucht, wurde aber auf dem Korridor von einem anderen Mädchen als der im selben Hause wohnhafte Straßenkehrer Stephan Reineck erkannt. Sofort wurde die Verfolgung des Flüchtlings aufgenommen, und man wurde seiner noch im Laufe des Tages habhaft. Bei ihm fand man ein scharfes, neues Messer und eine Schusterzange. Erst machte er Ausflüchte, dann sagte er, es habe sich um einen Scherz gehandelt, schließlich gestand er ein, daß er das Mädchen liebe, und daß er — da er nichts erhoffen konnte — der Sache ein Ende machen wolle. Eine Hausdurchsuchung förderte ein eigentümliches Resultat. Man fand bei ihm eine große Menge von Frauenhaaren, Höschen, Bändern ufm. Dieser Fund brachte den Mann außer Fassung, und er gestand zu, unter krankhaften Vorstellungen zu leiden, die ihn dazu trieben, häßlichen Frauenpersonen Hösche abzuschneiden. Man glaubt, daß Reineck auch in diesem Falle es nur auf das Haar des Mädchens abgesehen hatte, wiewohl die Möglichkeit eines geplanten Mordes nicht ausgeschlossen erscheint.

Dompteur Peters. Nach dem durchaus friedlichen Wiedersehen des Dompteurs Peters mit seinen Löwen und Tigern im Zirkus Busch in Berlin, ist es wider Erwarten bei Beginn der gestrigen Vorstellung zwischen ihm und den Löwen Bedä zu einem aufregenden Zusammenschuß gekommen. Erst nach einer großen Anzahl von allen Seiten abgegebenen Revolvergeschossen gelang es schließlich unter starker Erregung des Publikums, die Löwen zu bändigen und sie in ihre Käfige zu treiben. Der falsche Hauptmann von Köpenick hat in der Not gute Freunde genug gefunden. Eine sehr vermögende Berliner Dame hat sich an den Verteidiger Voigts gewandt und die Absicht kundgegeben, Voigt eine lebenslängliche Rente zu geben, so daß er nach der Entlassung aus dem Gefängnis eine sorgenfreie Zukunft findet. Voigt hofft zuversichtlich, die vier Jahre Gefängnis gut zu überstehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. Dezember 1906.

Berlin. Die meisten Morgenblätter besprechen in Beilagen das gestrige Duell im Reichstage Dernburg-Roeren und kommen zu dem Schluß, daß der Kolonialdirektor das gesamte Zentrum gegen sich ausgeworfen und

dadurch e...
gang bed...
stärker i...
(D...
wärdet ne...
hang gel...
mungsst...
(S...
metioe u...
Zuges M...
neuen S...
Die Da...
leistung...
fahren u...
nicht ver...
halb wie...
über ein...
(T...
willigke...
ten in V...
(M...
frau Wol...
Kub rü...
dem Ben...
(W...
minister...
eine Auf...
gebente...
Zwecke d...
(P...
wie ab...
bessen le...
großen u...
erklärte...
Minister...
geben, d...
dienstes...
Rundsch...
Bestäti...
schwierig...
berericht...
(P...
zieto mi...
dieser ul...
hier hab...
kältig ve...
ten. Für...
orgniffe...
ten kund...
über die...
hiesigen...
hanschen...
daß eine...
Macht a...
ereignen...
ten fern...
monen. F...
festgelegt...
(M...
ember b...
nat sich